

Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

# Algorithmische Systeme in Sozialer Arbeit: Zwischen Teilhabe und Sozialer Ungleichheit

Arlt Symposium 2020 | sozial.digital  
Adrian Roeske

# Was passiert in einer Internetminute?

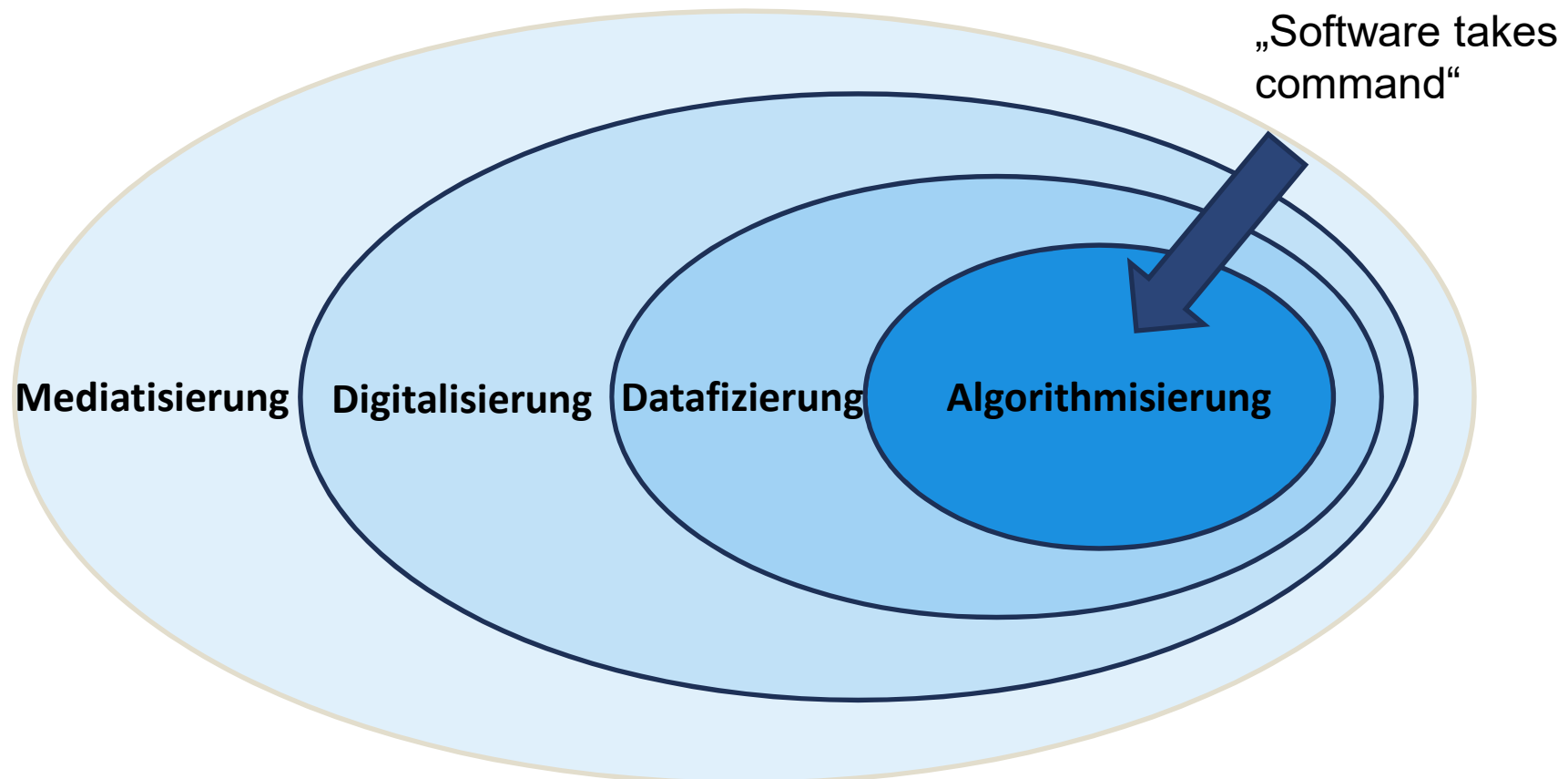
## 2019 *This Is What Happens In An Internet Minute*



## 2020 *This Is What Happens In An Internet Minute*



# Von Mediatisierung zur Algorithmisierung



# Begriffe: Von Mediatisierung bis Datafizierung I

- Mediatisierung: Mediale Durchdringung von Gesellschaft und Kommunikation
  - Metaprozess des sozialen Wandels
  - Mikroebene: Veränderung der Menschen und ihres Alltagslebens
  - Mesoebene: Veränderung von Parteien, Unternehmen und Organisationen (einschließlich Institutionen der Sozialen Arbeit)
  - Makroebene: Wandel in Politik, Gesellschaft, Kultur und Sozialisation
    - Sozialisation von z.B. Kindern und Jugendlichen ist ohne Medien nicht mehr denkbar.
- Mediatisierung Sozialer Arbeit
  - Digitale Kommunikation/Professionalität zwischen Fachleuten und Adressaten (z.B. Online-Beratung, Social Media Beratung, Öffentlichkeitsarbeit mit Medien)
  - Organisatorischer Umgang mit digitalen Medien (z.B. Arbeiten mit elektronischen Fallakten), softwarebasierte Diagnose, standardisierter Datenaustausch)
  - Digitale Kommunikation zwischen Organisationen und den Adressaten, Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Informationen im Internet oder in Apps) Websites, Social Media

# Begriffe: Von Mediatisierung bis Datafizierung II

- Digitalisierung, Datafizierung und Algorithmisierung
  - Digitalisierung zeigt sich als aktueller Schub der Mediatisierung.
  - Datafizierung: Neue Ära der digitalen Kommunikation und der damit verbundenen Verarbeitungspraktiken
  - Kulturelles, technologisches und wissenschaftliches Phänomen, das aus Technologie, Analyse, aber auch Mythologie besteht.
  - Big Data im Alltag der Menschen: Suchanfragen, Online-Verhalten, Schufa, dynamische Preisgestaltung, elektronische Patientenakte, etc.
    - Big Data-Besitz & -Verarbeitung hat Auswirkungen auf Privatsphäre, Diskriminierung, Autonomie, Gleichheit
- Algorithmisierung: Algorithmen / Algorithmische Systeme skalieren menschliche Entscheidungen - entweder verstärken sie die soziale Ungleichheit oder erhöhen die Beteiligung aller.

## Algorithmische Systeme in Sozialer Arbeit

- Lebenswelten sind mit Algorithmen „durchsetzt“
- Beispiel für Soziale Arbeit: Predictive Analytics
  - Sammlung von Daten wie ethnischer Hintergrund, soziale Informationen über die Eltern und Kriminalhistorie und weitere offen verfügbare Daten gesammelt, die einem Algorithmus übergeben werden, welcher einen Score ermittelt
  - Ergebnis kann zur Entscheidungsfindung herangezogen werden, ob sozialpädagogische Interventionen notwendig sind
- „Big Data Poor“ (Soziale Arbeit?) und „Big Data Rich“ (Tech-Firmen)
- Algorithmen in Organisationen & Lebenswelten von Adressat\*innen

## Digital Divide: Der Third-Level-Divide

- Diskriminierungen, die durch „(automatisierte) Datenerhebungen und -verarbeitungen durch Software-Algorithmen und der Kodifizierung bestimmter Nutzungsmuster für Benutzer\_innen von Daten erhebenden Technologien entstehen können (Zorn 2017:23)“
- Infrastrukturelle Benachteiligung
- „statushöhere“ Personen haben einen Verwertungsvorteil gegenüber anderen Personen – sozioökonomischer Status

## Im Fokus pädagogischer Aufmerksamkeit: Digitale Ungleichheiten

- Soziale Ungleichheiten reproduzieren sich im digitalen Raum
- Unterschiede innerhalb der Mediennutzung, welche sich auf Offline-Ressourcen wie ökologischem, kulturellem und sozialem Kapital als Grundbedingungen für Mediennutzung und prägende Faktoren für Präferenzen, habituelle Fähigkeiten und strukturelle Möglichkeiten verweisen
- Aus den Unterschieden resultieren unterschiedliche Grade des Nutzens für z.B. Kinder und Jugendliche - was wiederum darin mündet, dass aufgrund nicht ausreichend vorhandener Medienbildung gesellschaftliche Teilhabe erschwert wird



# Digitale Ungleichheiten und Third-Level-Divide

- Auf Code basierende Spaltungen und Ungleichheiten werden deutlich an Phänomenen wie der Personalisierung von Internetdiensten
- Ungleichheiten können durch Daten verstärkt oder manifestiert werden



ib

tenbasierte Systeme (z.B.

Große Sorgen	<input checked="" type="radio"/>
Einige Sorgen	<input type="radio"/>
Keine Sorgen	<input type="radio"/>

Manifestierung oder Verstärkung von gesellschaftlichen Ungleichheiten

Große Sorgen	<input type="radio"/>
Einige Sorgen	<input type="radio"/>
Keine Sorgen	<input type="radio"/>

Machtkonzentration für einige wenige Menschen

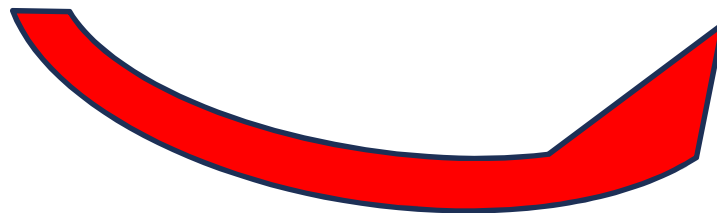
Große Sorgen	<input type="radio"/>
Einige Sorgen	<input type="radio"/>
Keine Sorgen	<input type="radio"/>

## Herausforderungen für Soziale Arbeit in einer digitalisierten, datafizierten, algorithmisierten Gesellschaft



**Mehr Teilhabe für alle**

### Algorithmische Systeme



**Verstärkt Soziale Ungerechtigkeit**

- Wie können Adressat\*innen dabei unterstützt werden, Mechanismen zu verstehen und zu reflektieren?
- Wie können produktive Nutzungsformen mit Datafizierung ermöglicht werden?
- Wie können wir dem Entstehen und der „Zementierung“ von Ungleichheiten entgegenwirken?

## Der Auftrag für Soziale Arbeit (?)

- Aufklärung über Mechanismen als fachliches Mindestmaß  
– wenngleich Forderungen weiter gehen
- Etablierung eines Profils im Bereich Mediatisierung und Digitalisierung – Auf- und Ausbau der Qualifizierung
- Reflexive Auseinandersetzung mit mediatisierten, digitalisierten und datafizierten Lebenswelten
  - Corona als Brennglas für die Komplexität in Sozialer Arbeit
- Schutz und Begleitung des datafizierten Menschen oder des:der datafizierten Adressat:in

## Daten in Schulsozialarbeit und Schulen

- Welche Datenpraktiken gibt es im Alltag von Pädagog\*innen an Schulen in Deutschland?
- Untersuchung pädagogischer Prozesse und Angebote außerhalb des Regelunterrichts
- Teilprojekte in Bremen, Köln und Kaiserslautern
- Infos unter: [all-is-data.de](http://all-is-data.de) #allisdata



# Quellenübersicht

- Aßman; Brügger; Dander et al. (2016): Digitale Datenerhebung und -verwertung als Herausforderung für Medienbildung und Gesellschaft. Ein medienpädagogisches Diskussionspapier zu Big Data und Data Analytics
- Beranek (2018): Zwischen Algorithmen und Wertediskurs - Auswirkungen der Digitalisierung auf die Profession der Sozialen Arbeit
- Boyd/Crawford (2013): Big Data als kulturelles, technologisches und wissenschaftliches Phänomen. Sechs Provokationen
- Christl (2017): How Companies Use Personal Data Against People. Automated Disadvantage, Personalized Persuasion, and the Societal Ramifications of the Commercial Use of Personal Information.
- Eubanks (2018): Automating Inequality: How High-Tech Tools Profile, Police, and Punish the Poor.
- Gapski (2018): Big Data und Soziale Arbeit. Kontexte, Beispiele und Perspektiven aus einer kommunikationswissenschaftlichen Sicht
- Helbig; Roeske (2020) : Digitalisierung in Studium und Weiterbildung der Sozialen Arbeit
- Kutscher; Otto (2014): Digitale Ungleichheit - Implikationen für die Betrachtung medialer Jugendkulturen
- Kutscher; Ley; Seelmeyer et. al (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung
- Kutscher; Ley; Seelmeyer (2015): Mediatisierung (in) der Sozialen Arbeit
- Lampert; Voß (2018): Gesundheitsbezogene Apps für Kinder. Ergebnisse des Projekt HealthApps4Kids
- Mayer-Schönberger; Cukier (2013): Big Data. Die Revolution, die unser Leben verändern wird
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2018): JIM-Studie 2018
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2016): KIM-Studie 2016
- Roßnagel; Richter (2017): Aufwachsen in virtuellen und technologisierten Welten. Herausforderungen der Datensammlung, Vernetzung, Kommerzialisierung und neuen Überwachungstechnologien für Jugendliche.
- Sieben (2015): Big Data. Eine Arbeitshilfe für die Jugendarbeit
- Vieth; Wagner (2017): Teilhabe, ausgerechnet. Wie algorithmische Prozesse Teilhabechancen beeinflussen können.

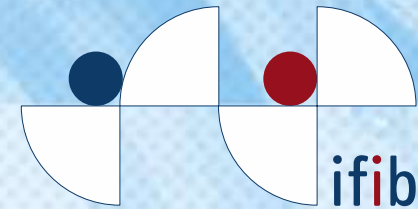


[ifib.de/blog](http://ifib.de/blog)



[@HerrRoeske](https://twitter.com/HerrRoeske)  
[@ifibGmbH](https://twitter.com/ifibGmbH)

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

Am Fallturm 1  
28359 Bremen

Tel.: 0421 218-64324  
Fax: 0421 218-56599  
E-Mail: [aroeske@ifib.de](mailto:aroeske@ifib.de)  
[www.ifib.de](http://www.ifib.de)